

Kohlenpreiserhöhung in Deutschland.

Aus Berlin, 8. d., wird uns telegraphiert: Das Tageblatt meldet aus Essen: Die Vertreter der Bergarbeiterverbände hatten in Berlin eine Unterredung mit dem Handelsminister wegen ihrer Lohnforderungen. Der Minister erklärte, daß er einer neuen Kohlenpreiserhöhung nur zustimmen werde, wenn die Bechenbesitzer sich ihm gegenüber zu einer namhaften Lohnerhöhung verpflichten. Der Minister sprach die Erwartung aus, daß die Bergarbeiter wie bisher so auch künftighin alle Kräfte einsetzen würden, um die Kohlenförderung mindestens auf der jetzigen Höhe zu erhalten. Nur so sei ein Durchhalten des Volkes im Kriege möglich. Weiter erklärte der Minister, daß er die Preissteigerung auf allen Gebieten im Interesse der Volksgesamtheit für äußerst bedauerlich halte, weil die Rückkehr zu den früheren Verhältnissen nach dem Kriegsende immer schwieriger werden wird. Inzwischen hat das Kohlen Syndikat die Erhöhung der Richtpreise für Kohle um 2 Mark 40 Pfennig, für Koks um 3 Mark 40 Pfennig pro Tonne beschlossen, worin die Arbeiter die Einwilligung der Bechenbesitzer zu den Bedingungen des Ministers sehen.